

1641

## An alle Apotheken!

### Fragebogen

zur Erforschung der Geschichte der deutschen Apotheken  
(Angaben auch über zerstörte Apotheken erbeten).

1. Ort, Straße, Nr. .... Coswig/Anhalt, Rosa Luxemburg Platz 5
2. Name der Apotheke .... Stadt Apotheke
3. Jetziger Besitzer (seit wann?) .... Hans Ecke, 1932
4. Besitzerfolge (möglichst mit Datenangabe) .... siehe Anlage
5. Apotheken-Betriebsrecht (Privileg, Realkonzession, Personalkonzession) .... Privileg.
6. Gründungsdatum .... 20. November 1697.
7. Welche Gründungsakten, Privilegien, Konzessions- oder sonstige Urkunden sind noch vorhanden? (Evtl. Abschrift oder Fotokopie erbeten) .... Neuausfertigung des Privil. v. Wilhelm Iesser v. 20. 11. 53 am 29. 10. 1860 an den Apotheker Wilh. Graul sowie der Übertragung des Privil. an Felix Grauel v. 2. 7. 1895.
8. Existiert eine Ortschronik? ja. .... Wo erschienen und einzusehen? an Felix Grauel v. 2. 7. 1895.  
"Geschichte der Stadt Coswig/Anhalt" von Ernst Werner, erschienen 1929.  
Enthält sie Ausführungen über die Geschichte Ihrer Apotheke? ja.
9. Wurde die Geschichte Ihrer Apotheke bereits bearbeitet (von wem)? ja. (Studienrat Werner).  
Wo erschienen? Als Zeitungsbeitrag in der Anhaltischen Elbezeitung.  
Festschrift oder Zeitungsartikel erbeten (evtl. nur leihweise). Abschrift anbei.
10. In welchen Chroniken, Jahrbüchern, Heimat(Jahr)büchern, Stadtbüchern, Stadtgeschichten, Heimatgeschichten usw. befinden sich apothekengeschichtliche Abhandlungen und Aufsätze Ihrer Stadt und Ihres Kreises?  
Nur oben erwähnte Ortschronik.
11. In welchem Archiv, Bibliothek, Regierungsakten, Gesundheitsamt, Kirchenbüchern, Grundbüchern, Gerichtsakten oder Ratsakten befinden sich Unterlagen zum Quellenstudium über die Geschichte Ihrer Apotheke, der Apotheken Ihres Ortes und Ihrer Umgebung? Evtl. im Gesundheitsamt Zerbst.
12. Ist das Apothekengebäude selbst oder ein Teil desselben historisch von Interesse oder Bedeutung? (In jedem Fall wird ein Bild evtl. Foto der Apotheke erbeten). Nein.

19.3.



13. Wie lange befindet sich die Apotheke im selben Gebäude, oder wo lag sie früher (evtl. seit wann zerstört)?

seit 1761. Früher Breiter Weg 61.

14. Besteht Möglichkeit des Ankaufs pharmaziegeschichtlicher Werke sowie älterer Jahrgänge (gebunden oder ungebunden bis 1945) von nein.

Pharmazeutische Zeitung

Apotheker-Zeitung

Süddeutsche Apotheker-Zeitung

Pharmazeutische Centralhalle

Schweizer Apotheker-Zeitung

Pharmazeutische Post

Archiv der Pharmazie

Handbuch der Apothekerschaft

Jahresberichte der Pharmazie

Pharmazeutische Monatshefte

Da es sich um die Erfassung und Rettung wertvollen pharmaziegeschichtlichen Kulturgutes und wichtiger Unterlagen zum Quellenstudium der Geschichte unseres Standes handelt, die ich bestrebt bin, in einem Gesamtarchiv zusammenzufassen, um es nach Abschluß meiner Arbeiten den Fachkreisen zugänglich zu machen, wäre ich Ihnen für eine möglichst genaue Beantwortung vorstehender Fragen sehr dankbar.

Ich beabsichtige in Kürze die Auswertung der einzelnen Fragebogen vorzunehmen und zu veröffentlichen, um so Grundlage zu schaffen, auf der weitere Forschungen möglich sind und möchte dabei auch Ihr Material verwenden.

Hochachtungsvoll!

*Dr. Helmut Vester*

An

herrn Apotheker **Dr. Helmut Vester**

Löwen-Apotheke

**(22a) Düsseldorf**

Schwannemacht 25

Stadt-Apotheke  
Cöswig / Anh.  
Hans Ede

Ablender:



BESITZER DER STADT<sup>1</sup>APOTHEKE COSWIG / ANHALT.

- 1697 - 1706 : Ernst Rosinus  
1706 - 1710 : Hektor Gerlach, Dr. med. Arzt  
1710 - 1728 : Benjamin Bugenhagen - Pommer  
Ratskämmerer, Breiter Weg 61 jetzt Hindenburgstr.  
1728 - 1731 : August Johann Daniel Henning  
1731 - 1761 : " Georg " Verlegung der *von Lauenburg*  
Stadt Apotheke nach Breiter Weg 53, jetzt ~~Adolf Hitler~~ Pl.5  
1761 - 1813 : August Johann Georg Henning, Dr. med. Antsphysikus,  
Bürgermeister.  
1813 - 1820 : Johann Georg Wilhelm Henning, Bürgermeister  
1820 - 1853 : Julius Carl " "  
1853 - 1860 : W. Lesner  
1860 - 1894 : Wilhelm Grauel 1884 Brand des Apothekengrundstückes.  
1894 - 1910 : Felix "  
1910 - 1911 : Julius Palm  
1911 - 1932 : Hans Klemm  
1932 - : Hans Ernst Ecke



## Unsere Stadtapotheke.

Unter dem 20. November 1697 wurde dem Apotheker Ernst Rosinus aus Wurzen vom Fürsten Carl Wilhelm von Anhalt Zerbst das Privileg zur Errichtung einer Apotheke verliehen, nachdem er seine erlernte Apothekerkunst in der Stadt Wurzen exerzietet, auch sich daselbst häuslich niedergelassen und dabei bürgerliche Nahrung getrieben! Gleichzeitig wurde ihm Abgabefreiheit für 20 Jahre zugesichert, um ihm bald ein wirtschaftliches Auskommen zu sichern. Das Original dieses Privilegs ist nicht mehr vorhanden, wohl aber eine sehr früh angefertigte Abschrift. Es heisst darin u. a., dass Rosinus berechtigt sei, "in Coswig auf seine Kosten und seiner besten Gelegenheit nach alle Materialien, Simplizia und Komposita, die zu einer Offizin gehören", zu führen. Er soll billige Preise ansetzen nach Zerbster Taxe. Dafür will man ihm jede Konkurrenz unterbinden und kein verdächtiger Winkelkrämer soll Gewürze und Aquas vitae (Schnäpse) führen, nur die, die es bisher im offenen Laden führten, jedoch nur auf Lebensfrist, keinesfalls auch ihre Erben. Auswärtige Händler sollten nur an Jahrmärkten verkaufen, sonst "weder heim- noch öffentlich!" Kein Barbier und Bader darf keine innerlichen Kurierungen vornehmen (abführende) keinen Rhabarber, keine Senneblätter und schweisstreibende und purgierende (abführende) Dinge verkaufen. "Selbstverständlich für unsere Begriffe ist es, dass er sich eine "Kontrolle durch tüchtige Medikos" gefallen lassen und den "gewöhnlichen Apothekereid" vor dem Amt ablegen muss.

In welchem Hause sich die Apotheke befunden hat, lässt sich nicht nachweisen, auch nicht vermuten. Wir finden schon 1706 in den Akten, dass Dr. med. Hektor Gerlach, der gleichzeitig als Arzt tätig war, der Nachfolger des Rosinus geworden ist. Während in dem oben erwähnten Privileg jede Konkurrenz verboten ist, hat Gerlach manchen Kampf gegen die durchzufechten, die ohne Erlaubnis Gewürze verkaufen, Branntwein brennen, Schnäpse brauen. In diesem Kampf hätte ihm der Rat der Stadt hilfreich zur Seite stehen sollen, doch merken wir nichts von einem Einschreiten gegen die Übeltäter. Schliesslich wendet sich Gerlach im Mai 1706 an das hiesige Justizamt und führt in seiner Beschwerde eine scharfe Rede. Da seine erste Beschwerde an den "hochedlen fest und hochgelahrten, besonders hochgeehrten" Herrn Amtmann ohne Erfolg geblieben ist und er keine Besserung sieht, "sich auch mehr und mehr finden, so dem gnädigst verliehenen Jus zuwider allerhand Materialwaren und Aquas vitae unter dem Namen Wermut-, Krausemünz-, Anis-, Magenbranntwein usw. führen und ausgeben", so sieht er sich in seinem Geschäft stark geschädigt. "Jeder von denen hat seine Profession, davon er leben kann." Er hat allerlei Arzneien zu führen, die oft wenig gefragt sind, also auch wenig Verdienst abwerfen. Nun wird er gerade in den gangbarsten Waren geschädigt, deren billige Preise ihm auch noch vorgeschrieben sind. Nun nennt er auch die Namen derer, die unerlaubten Handel treiben und ihn wirtschaftlich zu Grunde richten: Abraham Wittig, Meister Strasser, der Böttger vor dem Zerbster Tore, Herr Johann Tobias Ulrich, "so allerhand Gewürzwaren haben", Herr Bürgermeister Thieme, Herr Stadtkämmerer Krause, der Glasermeister Daniel Niemetz und dessen Branntweinbrenner, die Frau Amahaus, "so allerlei Aquas vitae verkaufen." Meister Lorenz, der Bader, untersteht sich, innerliche Kuren vorzunehmen und gibt Medikamente aus. Er betont ausdrücklich, er wolle sich keine Verantwortung als schweres Gewissen auf den Hals laden, seinen Kindern das Brot aus dem Munde nehmen und andere mitessen lassen. Nun hofft er, dass der "Schwarzhandel" endlich unterbunden wird.

Auf diese Beschwerde des Apothekers Gerlach antwortet Bürgermeister Thieme, er (Gerlach) habe garnicht das alleinige Recht, Branntwein zu brauen und in seiner Apotheke zu verkaufen. Thieme tue das wegen des "bekannten schlechten Zustandes des Vermögens!" Seit mehr als 100 Jahren



sei das Branntweinbrennen" eine bürgerliche Nahrung", selbst in Städten wo mehr Apotheken als in Coswig. Gerlachs Vorgänger, Rosinus, habe das auch nicht verboten. Über 20 Jahre betreibe er das Branntweinbrennen, ohne dass jemand Einspruch erhoben habe. Bei seiner geringen Besoldung habe er kleine Übereinnahmen nötig, um seiner Frau nach seinem Tode einen Notpfennig zu hinterlassen. Gerlach greife auch nur "gewisse" Personen heraus, erwähne aber nicht "die neuen Branntweinbrenner" und die, die fremden Branntwein von auswärts einführen und dann ganz offen, über die Gasse verkaufen. Wie dieser Streit beigelegt ist, wissen wir nicht. Jedenfalls sind die Verhältnisse mit der Zeit ruhiger geworden, und wir hören nichts mehr von solch unliebsamen Feinden.

Im Jahre 1710 ging die Apotheke auf Benjamin Bugenhagen-Pommer, einen Nachkommen des Reformators und Mitarbeiter Dr. M. Luthers, über, der 1717 um Verlängerung der im Privileg zugestandenen 20 Freijahre bittet, was aber nicht genehmigt wird. Er muss jährlich 6 Taler an das Amt Coswig abführen. Noch im gleichen Jahre beschwert er sich beim Rat der Stadt wegen der Übergriffe der Bürgerschaft. Der Schwarzhandel scheint, wieder mal zu blühen. "Eine christliche Obrigkeit" soll gegen die betreffenden Bürger vorgehen, sonst sei "bei ereignenden Sterbesläuften und anderen Krankheiten" kein Verlass auf die Apotheke! Schliesslich lässt er sich, als seine Beschwerde keinen Erfolg gebracht hatte, vom Rat eine Bescheinigung ausstellen, die als amtliche Beglaubigung einer Beschwerde an den Landesherrn beigefügt wird.

Dieser Bugenhagen-Pommer, der gleichzeitig Ratskämmerer war, besass 1725 das Haus zwischen Kaplanei und Niedermühle mit Braugerechtigkeit und corpore pharmaceutico. (Apotheke) Es handelt sich um das Hönnesche Haus Hindenburgstrasse 61.

Im Jahre 1728 erwarb August Johann Daniel Henning dieses Grundstück, der bis 1716 in Hamburg "die Handlung erlernt hatte" und von 1722 ab mit fürstlicher Erlaubnis hier, in Coswig, "einfache Mittel" verkaufen durfte. Ihm folgen nun eine ganze Reihe Apotheker aus der Familie Henning. Unter dem Neffen des ersten Henning wird die Apotheke in das Haus verlegt, in dem sie sich heute noch befindet. Sie muss in der der Zeit, als noch das Brauhaus auf dem Markt stand, recht im Verborgenen gelegen haben, aber die Coswiger werden sich schon hingefunden haben.

Mehrere Angehörige der Familie Henning haben gleichzeitig das Bürgermeisteramt bekleidet und eine gewisse Bedeutung erlangt. 1853 übernahm W. Hesner die Apotheke, der 1860 nach Kolberg zog und sie an Wilhelm Crauel verkaufte. Am 8. November 1884 brach im Nebengrundstück, in der Werkstatt des Tischlermeisters Weiss ein Feuer aus, dem auch die Apotheke zum Opfer fiel. Nach dem Wiederaufbau trug die Apotheke an der Südseite lange Jahre eine Tafel, die die Jahreszahlen 1884 und 1885 trug. Von der Fährstrasse aus konnte man sie hängen sehen. Dem Apotheker W. Crauel folgte sein Sohn Felix, der die Apotheke 1910 bei seiner Übersiedlung nach Schwerin an Julius Palm aus Zerbst abtrat. Bereits am 1. September 1911 finden wir Hans Klemm aus Leipzig als Besitzer der Apotheke, von dem sie am 1. Juni 1932 Hans Ecke erwarb.

In den letzten Jahren ist unsere Stadtapotheke von Grund auf erneuert und macht mit ihren frischen, hellen Farben einen freundlichen Eindruck. In der Offizin finden wir jetzt einen Hinweis auf die Verleihung des Privilegs vom Jahre 1697, den unser heimischer Künstler Karl Kothe geschmackvoll ausgeführt hat. Im Zuge der Erneuerungsarbeiten ist auch die homöopathische Abteilung vervollständigt worden.



Auszug aus der Geschichte der Stadt Coswig.

Der erste Apotheker war Christian Ernst Rosinus aus Wurzen, er hat das Kruzifix auf dem Altar geschenkt. Er kam 1697 nach Coswig, starb aber schon 1704, ihm folgte der Arzt Hektor Gerlach, diesem 1710 Benjamin Bugenhagen, dessen Privilegium noch vorhanden ist. Im Jahre 1728 erhielt Johann Daniel Henning das Apothekenprivilegium, und in seiner Familie blieb die Apotheke, wie auch die Bürgermeisterwürde, über 100 Jahre. Von dem letzten, dem sechsten seines Namens, Wilhelm Henning, übernahm im Jahre 1844 Lesser die Apotheke. Er ging nach Kolberg, und Wilhelm Crauel zeigte am 15. August 1860 an, dass er die Apotheke erworben, er behielt diese bis zu seinem Tode 1894, ihm folgte sein Sohn Felix, der sie 1910 an Palm verkaufte, von dem sie schon 1911 der jetzige Besitzer Hans Klemm erwarb.







Düsseldorf, den 19.3.48

Herrn  
H. Zimmermann  
Stadtapotheke  
Coswig/Anhalt.

Sehr geehrter Herr Zimmermann!

Für Ihr freundliches Schreiben sowie die Übersendung des pharmaziegeschichtl. Materials danke ich Ihnen sehr. Ich freue mich sehr über Ihre Bereitwilligkeit mir zu helfen und bitte Sie höflich, mir doch nach Möglichkeit Jahr und Nr. bzw. Bst. anzugeben, wenn der Aufsatz in der Elbertg. erschienen ist. Vielleicht lässt sich auch genauer Titel, Erscheinungsort, Jahr, Seite usw. der Chronik ermitteln. Da die Literatur in eine topogr. Kartei aufgenommen wird ist eine bibl. Titelaufnahme notwendig.

Mit nochmaligem Dank für das meinen Forschungen entgegengebrachte Verständnis zeichnet hochachtungsvoll

WESTERHAGEN



Dr. Helmut Vester  
A p o t h e k e r

z.Zt. Reserve-Lazarett ~~Neuss~~  
Neuss, den 9. Juli 1940.

Betr.: Pharmaziegeschichte.

An die  
Stadt - Apotheke  
Apotheker Hans Ecke  
C o s w i g (Anhalt)

Zwecks Studium der Geschichte der alten Apotheken Deutschlands  
interessiere ich mich für die Entwicklungsgeschichte Ihrer  
" S t a d t - A p o t h e k e " und wäre Ihnen dankbar, wenn Sie  
mir diesbezügliche Literatur zur Vervollständigung meiner phar-  
maziegeschichtlichen Sammlung überlassen würden.

Sollten keine Veröffentlichungen vorliegen, bitte ich um eine kurze  
Skizzierung Ihrer eigenen Apothekengeschichte. Ausserdem wäre ich  
Ihnen sehr verbunden für die Namhaftmachung der Ihnen bekannten  
Apothekengeschichts-Literatur in Ihrer Umgebung.

Für Ihre freundlichen Bemühungen im Voraus besten Dank.

Heil Hitler!



Ur.zurück!

Stadt-Apothekern in Coswig!

Zwecks Schriftum über Anhalter Apotheken empfehle ich Ihnen sich mit den Kollegen:

P f a u, Bernburg, Grüne Apotheke und V o i g t l ä n d e r, Zerbst, Rats-Apotheke,

in Verbindung zu setzen.

Anbei eine kurze Abhandlung über die Stadtapotheke Coswig/A.  
Die Abschrift wird baldmöglichst zurückerbeten.

Heil Hitler!



C.d.30.7.40

F e l d p o s t !

Herrn

Apotheker

Dr. H e l m u t V e s t e r,





Dr. Helmut Vester  
A p o t h e k e r

z.Zt. Reserve-Lazarett Neuss  
Neuss, den 9. Juli 1940.

Betr.: Pharmaziegeschichte.

An die

Stadt - Apotheke  
Apotheker Hans Ecke

C o s w i g (Anhalt)

Zwecks Studium der Geschichte der alten Apotheken Deutschlands  
interessiere ich mich für die Entwicklungsgeschichte Ihrer  
" S t a d t - A p o t h e k e " und wäre Ihnen dankbar, wenn Sie  
mir diesbezügliche Literatur zur Vervollständigung meiner phar-  
maziegeschichtlichen Sammlung überlassen würden.

Sollten keine Veröffentlichungen vorliegen, bitte ich um eine kurze  
Skizzierung Ihrer eigenen Apothekengeschichte. Ausserdem wäre ich  
Ihnen sehr verbunden für die Namhaftmachung der Ihnen bekannten  
Apothekengeschichts-Literatur in Ihrer Umgebung.

Für Ihre freundlichen Bemühungen im Voraus besten Dank.

Heil Hitler!

J. Helmut Vester

bitte wenden!

z.Zt. Res. Laz. Neuss a. d. R.



Dr. Helmut Vester  
A p o t h e k e r D.D.A.

z.Zt. Reserve-Lazarett Neuss  
Neuss, den 1. August 1940

Betr.: Pharmaziegeschichte.

An die  
Stadt - Apotheke  
Apotheker Hans Ecke  
C o s w i g (Anhalt)

Für die freundliche Übersendung pharmaziegeschichtlichen Materials Ihrer Apotheke danke ich Ihnen bestens. In der Anlage erhalten Sie Ihre Ausarbeitung umgehend wieder zurück, nachdem ich dieselbe mit Ihrer freundlichen Erlaubnis abgeschrieben habe. Sollte es Ihnen gelegentlich möglich sein, mir noch ein Bild (Foto) Ihrer Apotheke zu senden, so wäre ich Ihnen sehr dankbar.

Für Ihre Freundlichkeit noch einmal bestens dankend begrüsse ich Sie mit

Heil Hitler!



No. 1231

Gesammelt von  
Apotheker Güntzel-Lingner  
Eingegangen am:

3/11. 24

# Fragebogen

HERZOGL. PRIVILEG.  
STADT-APOTHEKE  
3. NOV. 1924  
COSWIG i. A.  
H. KLEMM. TEL. 44

1. Staat: *Coswig*
2. Ort: *Coswig*
3. ev. Stadtteil: *Mittel*
4. Strasse und No.: *Bred. Weg 53*
5. Name der Apotheke: *Hans Klemm.*
6. Jetziger Besitzer: *1811. 1. x. 11*
7. Seit wann: *13. Nov. 1697*
8. Wann wurde die Apotheke gegründet, ev. wann mutmasslich:
9. Wie lange befindet sich die Apotheke im selben Gebäude: *abgesehen 1883. Coswig*
10. Ist bekannt, ob ausser der jetzigen, resp. den jetzigen Apotheken in früheren Zeiten noch andere Apotheken existierten: *Nein, nur Apotheke am Brühlweg.*
11. Sind Gründungsakten oder Privilegien oder sonstige Urkunden vorhanden: *Ja.*
12. Wie hiessen Ihre Vorgänger, soweit sie sich noch feststellen lassen und wann besaßen diese die Apotheke: *1697-1704 Christian Rosinus 1705/1710 Joh. Hecker Gerlach 1711/1721 Benjam. Bugenlammer 1722/1733 Joh. David Henning 1733/1761 Joh. Sey Henning 1761/1791 Joh. Sey Henning 1791/1820 Joh. Sey Henning (Bismarck) 1820/1853 Joh. Henning 1854/61 Kesser X) 1854/61 Kesser X)*
13. Existiert eine Ortschronik und wo ist diese erschienen, resp. einzusehen: *Werner, Wier.*
14. Ist die Geschichte Ihrer Apotheke schon irgendwie bearbeitet worden und von wem: *Nach.*
15. Sind aus Ihrer Apotheke irgendwelche berühmten Fachgenossen hervorgegangen: *Nach.*
16. Sind in den Kirchenbüchern, Grundbüchern, Gerichtsakten oder Ratsakten irgendwelche Unterlagen vorhanden: *Ja.*
17. Beansprucht das Apothekengebäude selbst irgendwelches historische Interesse: *Nach.*
- (wenn irgendwie möglich ist ein Bild [auf Postkarte, Rezeptkuvert usw. genügt] erwünscht)
- x) *1861/1894 Max Grunl. 1894/1910 Felix Grunl. 1910/1911 Joh. Pulm. 1911-1911 Klemm.*

Fragen 10, 13, 14 und 16 haben bei Gross-Stadtapotheken kein Interesse



Fcke Hans  
hat am 1. VII. 1931 d. Stadt-  
Apoth. = Coswig überm.

---

Ap. Zhp. 1931 / 54 1857  
Vn u 1932 / 1214



Coswig/Anhalt Ecke, Hans (1928).

Statt-Rp.

1937/38 alt B.

(Prio)



Klemm,

∴ 7. 1922 Bes. d. (∴ 7. 1697 pgs.  
Apoth.) = Coswip - Anh.

---

Ph. Zhp. 67 (1922), 66



No. 1231

Gesammelt von  
Apotheker Güntzel-Lingner

Eingegangen am:

3/11.24

# Fragebogen

HERZOG. PRIVILEG.  
STADT-APOTHEKE  
3. NOV. 1924  
COSWIG i. A.  
H. KLEMM. TEL. 44

1. Staat: *Coswig*
2. Ort: *Coswig*
3. ev. Stadtteil: *Mittel*
4. Strasse und No.: *Bred. Weg 53*
5. Name der Apotheke: *Hans Klemm.*
6. Jetziger Besitzer: *1841. 1. 12. 11*
7. Seit wann: *13.*
8. Wann wurde die Apotheke gegründet, ev. wann mutmasslich:

1697 Herzogl. privil.  
**STADT-APOTHEKE**  
Coswig i. Anh. :-: H. Klemm  
Fernsprecher Nr. 44.

9. Wie lange befindet sich die Apotheke im selben Gebäude: *Walter unter anj. 1841.*
10. Ist bekannt, ob ausser der jetzigen, resp. den jetzigen Apotheken in  
Apotheken existierten: *Wahr man Apotheken*

11. Sind Gründungsakten oder Privilegien oder sonstige Urkunden vorhanden

12. Wie hiessen Ihre Vorgänger, soweit sie sich noch feststellen lassen

Apotheke: *1697-1704 Christian Rosinus 1705/*  
*1710/1721 Benjam. Bugenlammer 1721/1722*  
*1733/1761 Joh. Seyd Henning 1761/1769*  
*1791/1820 Joh. Seyd Henning (Brigemede) 1820/1853*

13. Existiert eine Ortschronik und wo ist diese erschienen, resp. einzusehen

*Werner, hier.*

14. Ist die Geschichte Ihrer Apotheke schon irgendwie bearbeitet worden

*Nach.*

15. Sind aus Ihrer Apotheke irgendwelche berühmten Fachgenossen hervorgegangen

16. Sind in den Kirchenbüchern, Grundbüchern, Gerichtsakten oder R...  
vorhanden: *Ja.*

17. Beansprucht das Apothekengebäude selbst irgendwelches historisches  
(wenn irgendwie möglich ist ein Bild [auf Postkarte, Rezeptkuvert

*x) 1881/1894 Max Grunel 1894/1910 Fehrer*



Fragen 10, 13, 14 und 16 haben bei Gross-Stadtapotheken kein Interesse



Dieses Digitalisat enthält den Original-Fragebogen (gegebenenfalls samt Anlagen) und die zugehörigen biographischen Karteikarten aus Vesters Archiv zur Apothekengeschichte. Der entsprechende Katalogeintrag mit weiteren Angaben und Normdatensätzen findet sich im Nachlassportal Kalliope ( <http://kalliope-verbund.info/DE-611-BF-71912> ).

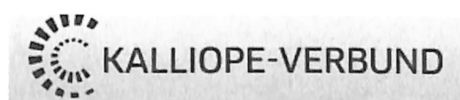
Weitergehende Anlagen zu diesem Fragebogen befinden sich nicht in der Archivmappe.

*This scan contains the original questionnaire together with enclosures and related biographical index cards. The corresponding catalogue entry with further information and authorities is part of the online portal Kalliope (see below). The archival folder does not contain (further) enclosures of this questionnaire.*

#### Katalog:

**Nachlass-Portal Kalliope**

**<https://kalliope-verbund.info>**



#### Archiv:

Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin

Medizinische Fakultät der

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Moorenstr. 5, D-40225 Düsseldorf, Germany

Tel. +49 (0)211/81-06464 <[bibgte@hhu.de](mailto:bibgte@hhu.de)>

[www.histmed.hhu.de](http://www.histmed.hhu.de)

*Zitierweise: UnivInst HistMed Ddf / VAA /*

*+ top[ographisch; oder: bio(graphisch)] + Signatur*



#### Projekt:

Erschließung und Digitalisierung apothekenhistorischer Fragebögen (1925-55) und Korrespondenz in „Vesters Archiv“ für die Gemeinsame Normdatei (GND),

**<https://www.uniklinik-duesseldorf.de/vester>**

gefördert durch die Deutsche  
Forschungsgemeinschaft (Nr. 504014379)



#### Digitalisate:

Forschungsdaten-Repository Zenodo

**[https://zenodo.org/communities/univinsthistmedddf\\_vaa\\_](https://zenodo.org/communities/univinsthistmedddf_vaa_)**

